

# STADTWERKE ZEITUNG

## AKTUELLES

Wasserversorgung muss auch künftig eine öffentliche Aufgabe bleiben

Seite 2



10 JAHRE  
STADTWERKE  
PREMNITZ  
SONDERBEILAGE



## BRANDHEISSES

Überallfernsehen – analoger Empfang weicht digitaler Variante

Seite 6



Herausgegeben für Kunden von Stadtwerken im Land Brandenburg: Belzig • Bernau • Cottbus • Eberswalde • Finsterwalde • Forst • Frankfurt (Oder) • Luckau-Lübbenau • Luckenwalde • Lübben • Neuruppin • Premnitz • Prenzlau • Zehdenick

## Zehn Jahre Stadtwerke – ein starker Partner für den Standort und die Stadt Premnitz Auf die Stadtwerke können Sie bauen!

Das Wichtigste vorweg – die Stadtwerke haben sich im Geschäftsjahr 2002 weiterhin stabilisiert und schreiben mittlerweile im vierten Jahr hintereinander schwarze Zahlen. Es ist für alle Kunden gut und wichtig zu wissen, dass sie einen starken Partner an der Seite haben, der eine hohe Versorgungssicherheit mit Fernwärme auch in der Zukunft garantiert.

Dies ist ein Grund zum Feiern und anlässlich des zehnten Geburtstages der Stadtwerke Premnitz GmbH wurde am 3. Juni zum Tag der offenen Tür geladen. Dass viele Besucher kamen, ist sicher auch ein Zeichen der Verbundenheit mit ihren Stadtwerken in diesen schwierigen Zeiten.

In den kommenden Jahren wird für Premnitz weiterer Einwohnerrückgang prognostiziert. Da gilt es für die Stadtwerke ein Konzept zu entwickeln, um die Fernwärmeversorgungsstruktur anzupassen. Die Stadtwerke tun dies auch, um ihren Kunden neben der Versorgungssicherheit weiterhin günstige Preise



Groß und Klein trafen sich am 3. Juni zum offenen Tag der Stadtwerke, so wie hier in der Geschäftsstelle Schillerstraße 2.

anzubieten. Bei längerfristigen Verträgen (siehe 2-Jahres-Gasvertrag) sind auch die Kunden in der Lage, ihre Nebenkosten besser zu planen und müssen nicht mit Sorgen in das nächste Jahr gehen.

Zum Tag der offenen Tür haben wir uns auch über die vielen Kinder gefreut, die uns besuchten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Gruppen der Kitas „Flax und Krümel“, „Walhaus“ und „Wichtelberg“

bedanken, die mit ihrem kleinen Programm sehr viel Freude bereiteten. Herzlichen Dank auch an alle Bürger, die uns zum 10. Jahrestag der Stadtwerke Blumen und kleine Präsente überreichten. Viele Kunden sahen

sich interessiert in unseren Geschäftsräumen in der Schillerstraße um und konnten so auch einmal ihre zuständigen Bearbeiter kennen lernen und mit ihnen ins Gespräch kommen.

## DACHSBERGFEST

### Sie kommen!

Vom 29. bis 31. August steigt nunmehr bereits zum 24. Mal das Dachsbergfest – auch in diesem Jahr wieder mit von den Stadtwerken gesponsert. Neben buntem Marktreiben gibt es ein vielfältiges Bühnenprogramm bis weit nach Mitternacht.

Und da im Fernsehen derzeit die 70-Jahre-Shows boomen, sind als Höhepunkt am Sonntag die RUBETTES zu erleben. Also noch mal die alten Platten rauskramen, damit wir alle die heißen Hits von „Sugar Baby Love“ bis „Juke Box Jive“ auch lautstark ab 20 Uhr mitsingen können!



## Rein ins kühle Nass!



Bislang meinte es die Sonne gut mit uns. Toll, dass das Schwimmbad im Fit-Point für Abkühlung und Spaß sorgt.



# Lebenselixier und Menschenrecht

## Die Wasserversorgung muss eine öffentliche Aufgabe bleiben

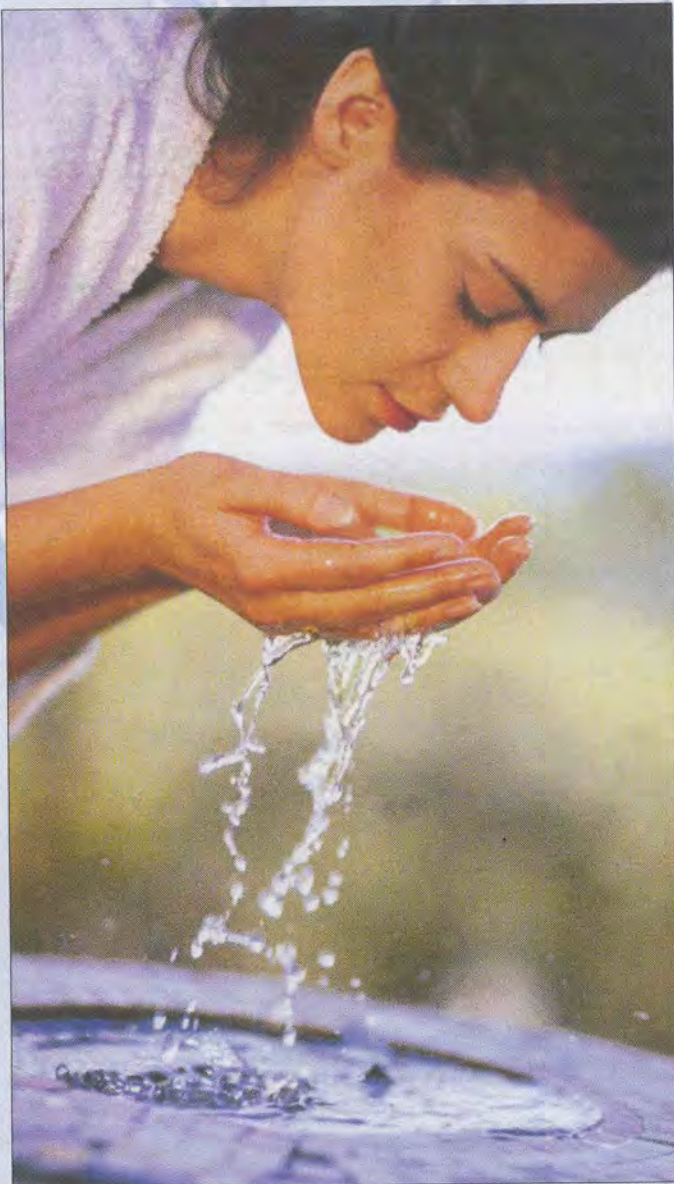
Der diesjährige Welttag des Wassers am 22. März stand unter dem Motto: Wasser für die Zukunft. Damit ausreichendes und gesundes Wasser auch zukünftig Mensch und Natur Leben spenden kann, bedarf es integrierter Maßnahmen im ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Die lebenswichtige Ressource darf nicht zur Ware auf dem globalen Markt gemacht werden, sondern unterliegt als grundlegendes Menschenrecht öffentlicher Verantwortung und Fürsorge. Der Verband Kommunale Unternehmen (VKU) merkt im Folgenden dazu an:

Aus diesem Grund sind alle Liberalisierungsvorstöße auf Bundes- und EU-Ebene sehr kritisch zu bewerten, muss auf die hohen Gefahren für die Zukunft der Wasserversorgung hingewiesen werden.

Alle beteiligten Umwelt- und Entwicklungsverbände sowie Wasserwirtschaftsunternehmen treten für eine strenge demokratische Kontrolle seitens der Parlamente und die Transparenz für die Bevölkerung ein.

### Recht auf Wasser kein Privileg

Der Zugang zum Trinkwasser muss als grundlegendes Menschenrecht gesichert werden. Die Privatisierung von Wasserressourcen kann in einigen Fällen zu Preissteigerungen und Qualitätseinbußen führen. Die Versorgung mit Wasser, dem Lebensmittel Nummer Eins, ist eine öffentliche und keine privatwirtschaftliche



Aufgabe. In Deutschland wurde diese Aufgaben traditionell von kommunalen Unternehmen unter Zugrundelegung einer flächendeckenden Versorgungssicherheit und einer zu-

gleich – auch im internationalen Vergleich – außerordentlich hohen Qualität erbracht.

Das betrifft die Güte des Trinkwassers einschließlich der Beachtung des Mi-

nimierungsgebots für Schadstoffe, die Qualitätsüberwachung des Roh- und Reinwassers, die Sicherheit und Qualität der Anlagen, die technisch-organisatorische Kompetenz, die Bemühungen um einen flächendeckenden Gewässerschutz einschließlich des Grundwasserschutzes.

### Aufsicht und Kontrolle sichern Qualität

Deshalb müssen Aufsicht, Kontrolle und Preisgestaltung der Wasserversorgung in öffentlicher Hand bleiben. Auch die EU-Wasserpolitik hat sich bislang klar gegen eine Liberalisierung der Wasser- und Abwasserwirtschaft ausgesprochen und mit der Verabschiedung der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie eine den Bestrebungen der WTO völlig entgegengesetzte Richtungsentscheidung getroffen. Diese Richtlinie unterstreicht, dass Wasser kein beliebiges Wirtschaftsgut und keine beliebige Handelsware wie Strom und Gas darstellt, sondern ein besonderes Gut, das in hohem Maße des Schutzes und der Verteidigung bedarf. Eine ausschließliche Beurteilung des Wassers nach ökonomischen Kriterien vernachlässigt die Gesundheitsvorsorge, Hygiene und den Verbraucherschutz.

Die EU-Kommission sollte sich dafür einsetzen, dass die Aufgaben der Wasser- und Abwasserwirtschaft in der Verantwortung der Mitgliedstaaten verbleiben. Die Tragweite der zu treffenden Entscheidungen reicht weit in den Erhalt der Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen hinein.

### KURZ NOTIERT

#### Wirtschaftsriesen

Die Stadtwerke in Deutschland sind die heimlichen Wirtschaftsriesen, analysierte jüngst die „Welt“. In rund 970 Stadtwerken erwirtschaften 149.000 Beschäftigte einen Umsatz von rund 48 Mrd. EUR im Jahr. Den Kern bilden die 350 Unternehmen mit Leitungsnetzen. Das vorhergesagte große Stadtwerke-Sterben ist trotz aller Unkenrufe ausgeblieben. Nur wenige Stadtwerke haben ihre Unabhängigkeit verloren.

#### Energieurteil

Ende 2002 entschied das Oberlandesgericht Düsseldorf, dass die Deutsche Post AG beim Vertrieb von Stromversorgungsverträgen zugunsten ihrer Vertragspartner teilweise wettbewerbswidrig vorgegangen ist. Im Zusammenhang mit dem Umzugsdienst wurden Postkunden „Ummeldungen“ suggeriert, die tatsächlich aber mit einem niemals gewünschten Wechsel des Anbieters verbunden waren.

#### Energiequelle

Wissenschaftler der University of Texas haben ein winziges Kraftwerk entwickelt, das im menschlichen Körper Strom erzeugt. Die Leistung von 0,6 Mikrowatt reicht aber aus, um einen Silikonchip zu versorgen. So können z.B. mittels Sensoren wichtige Werte wie Blutzuckerspiegel regelmäßig überwacht werden. Das „Kraftwerk im Körper“ besteht aus zwei sieben Mikrometer kleinen Röhren. Zuckermoleküle oxidieren an der einen Spitze, Sauerstoffmoleküle werden an der anderen reduziert, Elektronen wandern vom Zucker- zum Sauerstoffmolekül, ein Strom fließt.

## Regulierungsbehörde ja, aber wie?

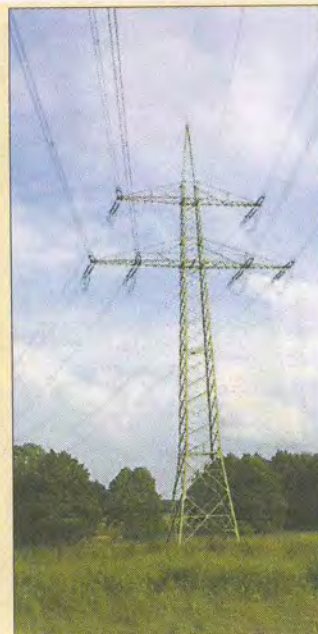
Aus der Telekommunikationsbranche kennen wir die Regulierungsbehörde schon lange. Sie soll den ungehinderten Wettbewerb der ehemaligen Monopolisten mit den übrigen neuen Anbietern „regulieren“.

Bei der Öffnung des Strommarktes 1998 ging man einen anderen Weg, der Wettbewerb wurde durch Vereinbarungen der an der Stromwirtschaft beteiligten Verbände geregelt. Die Gaswirtschaft schloss sich diesen Modalitäten an. Nun ist diese Vorgehensweise am europäischen Markt einmalig und deshalb seit Jahren im Schussfeld der zu-

ständigen EU-Behörden. Obwohl weitestgehend Einigung darüber besteht, dass der deutsche Weg, den liberalisierten Markt über freiwillige Verbändevereinbarungen zu regulieren, das heißt zu welchen Bedingungen Wettbewerber die Monopolnetze der Energieversorger mitnutzen können, durchaus erfolgreich war, soll jetzt nicht ohne Druck seitens der EU zum 1. Juli 2004 ein Regulierer eingesetzt werden. Die Vertreter der Energieversorgungsunternehmen stehen mit Recht einer staatlicher Regulierungsbehörde skeptisch gegenüber, nicht nur wegen der zu erwartenden Bürokratie und weil der freie Wettbewerb auf dem Markt durch

Preisvorgaben reglementiert werden würde, sondern auch weil zu eng gesetzte Preisrahmen für den Netzzugang die notwendigen Investitionen in die Netze, den hohen Qualitätsanspruch an die zuverlässige Netzinfrastruktur gefährden würde.

Wo die einzurichtende Regulierungsbehörde angesiedelt sein wird und mit welchen Kompetenzen sie ausgestattet wird, ist zu Zeit noch nicht geklärt, diese Entscheidungen fallen im Wirtschaftsministerium erst im Herbst. Die Energiebranche wünscht sich jedenfalls nur: soviel Selbstregulierung wie möglich und soviel Staatsregulierung wie nötig.



### ENERGIE-LINKS

- [www.deutsche-energie-agentur.de](http://www.deutsche-energie-agentur.de)
- [www.energie-server.de](http://www.energie-server.de)
- [www.thema-energie.de](http://www.thema-energie.de)
- [www.asew.de](http://www.asew.de)
- [www.initiative-energie-effizienz.de](http://www.initiative-energie-effizienz.de)





# SONDERBEILAGE 10 JAHRE STADTWERKE PREMNIITZ

**UNSERE CHRONIK**

Geschichte der Stadtwerke von 1993 bis 2003

Seite 2/3



**UNSERE PARTNER**

Grußworte der E.DIS, vom Kraftwerk und der Partnerstadt Niederkassel

Seite 2/3

## Wir sind der Zukunft verpflichtet!

Von Bernd Henniges, Geschäftsführer der Stadtwerke Premnitz GmbH

Die Stadtwerke Premnitz haben sich in den vergangenen 10 Jahren zu einem stabilen Partner am Standort und in der Stadt sowie in der näheren Region für die Privat-, Gewerbe- und Industriekunden entwickelt.

Den erfolgreichen Weg in einzelnen Etappen können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen. Natürlich sind wir stolz auf das Erreichte, aber die Freude ist etwas gedämpft, denn die wenigsten Gewerbe in Premnitz verfügen über eine solche Erfolgsbilanz. Der Niedergang der Chemiefaserproduktion, das Aus für die Viskose und die unbestimmte Situation um das Kraftwerk lassen die Zukunft der Stadt und des Industriestandortes Premnitz in keinem guten Licht erscheinen. Dies soll aber kein Grund zur Resignation sein, sondern fordert von uns ein entschlossenes „Jetzt erst recht!“ heraus. Wir Stadtwerke fühlen uns der Zukunft verpflichtet, haben wir doch einen klaren Auftrag allen Bürgern gegenüber, den wir auch weiterhin erfüllen werden! All unsere Arbeit ist auf eine positive Entwicklung des Standortes gerichtet. So haben die Stadtwerke dazu beigetragen, eine vernünftige Infrastruktur für Gewerbetreibende und Gewerbeansiedlungen zu schaffen.



Geschäftsführer Bernd Henniges (links) und seine tatkräftigen Mitstreiter (v.l.n.r.): Annett Köppen (Abrechnung Gas- und Fernwärme), Sabine Schmeichel (kaufm. Leiterin), Frank Hahn (Ltr. Fernwärme), Margit Hahn (Sekretariat) und Bodo Nürnberg (Meister Gasversorgung).

In Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften entwickelten wir ein Sanierungskonzept bis 2015, das eine sichere und bezahlbare Gas- und Wärmeversorgung garantiert. Daneben engagieren wir uns in einer Ar-

beitsgruppe, die sich mit der Solarthematik beschäftigt. Konkretes Projekt ist die Beheizung des Schwimmbades. Hier sollen Jugendliche vor allem beim Bau von Sonnenkollektoren mit einbezogen werden.

Wie Sie sehen, haben wir die Zukunft auf unser Banner geschrieben. So werden wir auch weiterhin mit zahlreichen gesellschaftlichen Aktivitäten und Unterstützungen, wie Sponsorentätigkeit und Spendenaktivitäten

an soziale Einrichtungen und Kinder- einrichtungen, unsere Rolle im gesellschaftlichen Leben der Stadt wahrnehmen.

Auf uns können Sie zählen,  
Ihr Bernd Henniges

**GRUßWORT DES BÜRGERMEISTERS**

### Werk der heißen Dienste



Roy Wallenta ist seit 2000 Bürgermeister von Premnitz.

Unsere Stadtwerke sind zwar ein personell kleines Unternehmen, für die Stadt Premnitz und ihre Bürger tragen sie aber eine große Verantwortung. Sie sind der Energiedienstleister „Nummer 1“ in der Region und haben uns als „Werk der heißen Dienste“ noch nie im Kalten sitzen lassen.

Die Leistungen, die die Stadtwerke Premnitz GmbH in den zurückliegenden Jahren vollbracht haben, können sich sehen lassen. Zweistellige Millionenbeträge wurden in den Aufbau eines modernen Fernwärmenetzes gesteckt, das allen Bürgern und Gewerbetreibenden eine hohe Versorgungssicherheit garantiert. In der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Situation haben die Stadtwerke alle Voraussetzungen geschaffen, dass ansiedlungsbereite

Industrie- und Gewerbebetriebe allerbesten Bedingungen seitens der Gas- und Wärmeversorgung vorfinden. Mit der Inbetriebnahme einer Erdgastankstelle wurde ein Vorhaben im Sinne eines schonenden Umganges mit der Umwelt realisiert. Auch das gesellschaftliche Leben in Premnitz wäre ohne das Engagement der Stadtwerke um einiges ärmer. Mit großzügigem Sponsoring fördern sie Sportvereine, Kulturgruppen sowie so-

ziale Einrichtungen. Die regelmäßige Unterstützung des Dachsbürgerfestes durch die Stadtwerke ist eine feste Größe bei seiner Planung. Als Bürgermeister der Stadt Premnitz beglückwünsche ich die Stadtwerke Premnitz GmbH zu ihrer 10-jährigen erfolgreichen Arbeit und wünsche mir, dass sie auch weiterhin ein verlässlicher Partner der Stadt und eine „gute Stütze unseres Stadtsäckels“ bleiben.



# 10 Jahre



## Unsere Chronik

**1964**

Beginn der Fernwärmeversorgung in Premnitz durch den VEB Wärmeversorgung Rathenow. Erste Wohnungen erhalten Gasanschlüsse.

**3. 6. 1993**

Gründung der Stadtwerke Premnitz GmbH. Ihr werden alle Anlagen der Fernwärmeversorgung übertragen. Sofortiger Beginn der Sanierungsarbeiten der Fernwärmenetze und Hausanschlussstationen im gesamten Stadtgebiet.



**1994**

Die alte Fernwärmetrasse zwischen Friedrich-Engels-Straße und Zentrum wird demontiert und in die Erde verlegt. Im gleichen Jahr beginnen die Arbeiten für die Erdgaserschließung in der Siedlung. Das erste Nahwärmenetz im Mühlenweg wird in Betrieb genommen.

**Die erste Stadtwerke Zeitung erscheint.**



**1995**



**Die Geschäftsführer von EMB und Stadtwerke Premnitz unterzeichnen den Gaslieferungsvertrag.**

Nach langwierigen Verhandlungen mit der Erdgas Mark Brandenburg wird die Gasversorgung an die Stadtwerke Premnitz übergeben. Gleichzeitig übernahm die damalige MEVAG (heute E.DIS) 35 Prozent der Gesellschafteranteile der Stadtwerke Premnitz GmbH.

Die Stadtwerke haben die Erdgasversorgung in Premnitz ab 1995, in Milow und Bützer ab 1997 flächendeckend ausgebaut.

Beginn der Erschließung des Dachsberggebietes mit Erdgas. Der Gasring in der südwestlichen Innenstadt wird geschlossen. Der gesamte Innenstadtbereich mit dem neuen Einkaufszentrum und dem Markt erhält Fernwärmeanschluss.

**1996**

Der Anteil modern beheizter Wohnungen hat 65 Prozent erreicht. Beginn der Erschließungsarbeiten für das Industrie- und Gewerbegebiet auf der „Fläche 13“ des ehemaligen Geländes der Märkischen Faser AG.

Eine zweite Gasübernahmestation für Hochdruckgas von der EMB wird in Döberitz errichtet.

Die neu erbaute Havelpassage erhält einen Fernwärmeanschluss.

**1997**

Fünf neue Nahwärmeheizzentralen werden in Betrieb genommen.

**1998**

Die Stadtwerke beziehen den neuen Geschäftssitz in der Schillerstraße 2. Weitere drei Nahwärmeheizzentralen werden errichtet.



**1998 wird die Gemeinde Bützer an das Erdgasnetz angeschlossen. Bürgermeister Lindemann entzündete symbolisch die erste Flamme.**

# Wir fühlen uns nicht nur für



**Ob Dachsbergfest (Bild oben) und Kita-Party (Bild unten) oder aktive Mitwirkung am Stadtbaukonzept (großes Bild rechts – Haveltorpassage) – die Stadtwerke Premnitz engagieren sich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt. Darauf können Sie bauen!**



## Stadtwerke – ein Fels in der Brandung



**Niederkassel am Rhein ist die Partnerstadt von Premnitz.**

**Als Bürgermeister der Stadt Niederkassel gratuliere ich den Stadtwerken Premnitz herzlich zum 10-jährigen Bestehen.**

Aufmerksam habe ich die Entwicklung der Partnerstadt im Allgemeinen und der Stadtwerke im Besonderen verfolgt. Dabei habe ich festgestellt, dass die Stadtwerke von Anfang an ein stabiler und verlässlicher Partner für die Kommune waren.

Bei all den schlimmen Nachrichten über Insolvenzen der Märkischen Faser und des Kraftwerkes blieben die Stadtwerke als Fels in der Brandung und Zeichen der Hoffnung stehen.

Als regelmäßiger Leser der „Stadt-

werke Zeitung“ weiß ich, dass die Stadtwerke auch immer die positiven Aspekte im Blick hatten und somit auch die Chancen hervorgehoben haben, die die Neuansiedlung von Betrieben wie Polyamid 2000 beinhaltet.

Das gemeinsame Energiekonzept, das auf die enge Verflechtung von Industriestandort und Wohnbevölkerung setzt, ist für mich ein Zeichen dafür, dass alle Beteiligten den festen Willen haben, Premnitz als Industriestandort weiter zu entwickeln.

Dazu wünsche ich viel Erfolg! Ich schließe mit den besten Jubiläumsgrißen vom Rhein an die Havel.

Ihr Bürgermeister **Walter Esser**

## Partnerschaft der Stadt

**Unsere Glückwünsche zum 10-jährigen Jubiläum der Stadtwerke Premnitz verbinden wir mit unserem festen Willen zu einer weiterhin guten, aber durchaus noch ausbaufähigen Zusammenarbeit.**

Seit dem Aufbau der Fernwärmeversorgung in der Stadt Premnitz liefert unser Kraftwerk den dafür erforderlichen Dampf.

Heute gibt es enge und gute Kontakte auf allen Ebenen zwischen unseren Unternehmen, die zum beiderseitigen Vorteil ständig weiterentwickelt und ausgestaltet werden. Erst vor wenigen Wochen wurde folgerichtig wieder ein langfristiger Energieliefervertrag unterzeichnet.

In den zehn Jahren ihres Bestehens haben die Stadtwerke Premnitz viel getan für die Erneuerung und den Ausbau der Wärmeversorgung. Ein eigenes Gasverteilernetz bis in Nachbargemeinden wurde errichtet und versorgt heute eine große Zahl von Kunden mit dieser vorteilhaften Energie.



# Fernwärme verantwortlich



## zum Wohle Premnitz

Stadtwerke Premnitz die Beförderung des „Fit-Point“ übernehmen, gibt es dort eine Vielzahl von Verbesserungen, von denen die Premner und ihre Gäste profitieren. Durch gemeinsame Aktivitäten unserer beiden Unternehmen möglichst werden auch weiterhin die Zusammenarbeit suchen mit dem Ziel, die Kunden der Stadtwerke Premnitz eine möglichst noch erweiterte Palette zu günstigen Preisen anbieten bekommen. In diesem Sinne allen Mitarbeitern der Stadtwerke Premnitz weiterhin viel Erfolg – auf Zusammenarbeit!



Kraftwerk will ein starker Partner der Stadtwerke bleiben.

## Sichere und wirtschaftliche Energieversorgung

Die E.DIS Aktiengesellschaft begrüßt die Stadtwerke Premnitz GmbH zum 10-jährigen Bestehen des städtischen Versorgungsunternehmens. Das heißt zugleich 10 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit der E.DIS AG. Besonders freuen wir uns mit den Stadtwerken gemeinsam über die positive Unternehmensentwicklung in den letzten Jahren. Umsichtige Erschließungsmaßnahmen, insbesondere im Gasmarkt der Region, begünstigten diesen Trend. Diese positiven Ergebnisse wurden trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation in und um Premnitz erzielt. Um hier mehr Stabilität in die sichere Energieversorgung der Stadt und des Wirtschaftsstandortes Premnitz zu bringen, arbeiten Stadtwerke, E.DIS, die Stadt Premnitz und weitere Partner vor Ort an einem gemeinsamen



Günther Schubert

Energiekonzept für die Region. Damit wollen wir gemeinsam den Standort energiewirtschaftlich sichern und den wirtschaftlichen Bestand sowie die Wirtschaftsansiedlung fördern. Dazu hat auch der regionale Stromversorger E.DIS große Anstrengungen zur Erhöhung der Stromversorgungssicherheit im Visier. Im Vertrauen auf eine leistungsorientierte und zugleich kooperative Zusammenarbeit hatten sich die Stadt Premnitz und E.DIS bereits 1995 im Rahmen einer E.DIS-Beteiligung für einen gemeinsamen Weg zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger entschieden. Am 10. Geburtstag der Stadtwerke können wir heute resümieren: Es war die richtige Entscheidung für Premnitz. Der Stadtwerke Premnitz GmbH und der Stadt wünscht E.DIS eine gute Zukunft und jederzeit eine sichere und wirtschaftliche Energieversorgung sowie eine weiterhin gute und dauerhafte Zusammenarbeit zum Wohle der Bürger und der Stadt Premnitz.

Günther Schubert (Mitglied des Vorstandes der E.DIS Aktiengesellschaft)

### 1999

Gasversorgung des ersten Industriegroßkunden auf dem Industriegebiet. Die nahezu 100 %ige Erschließung des gesamten Stadtgebietes für die Gasversorgung wird abgeschlossen. Mit Jahresabschluss schreiben die Stadtwerke Premnitz GmbH erstmals seit 1994 schwarze Zahlen. Bis dahin ermöglichten die hohen Investitionen und Sanierungsaufwendungen kein positives Jahresergebnis.

### 2000

Die Erschließung der Industriefläche wird aufgenommen und fortgeführt. Die sinkende Einwohnerzahl von Premnitz drückt auf das Ergebnis der Fernwärmeversorgung. Der Ausbau des Hochdruckerdgasnetzes beginnt.

### 2001

Die Faserproduktion der ehemaligen Märkischen Faser AG strukturiert sich weiter um.

Die Standortenergiekonferenz unter Mitwirkung der Landesregierung soll die Wärmeversorgung am Industriestandort und in der Stadt sichern.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit mit Fernwärme und Stabilisierung des Energieverbundes werden durch die Stadtwerke im Frühjahr 2002 zwei Ersatz- und Spitzenerzeugungsanlagen in Betrieb genommen. Sie können bei Bedarf den bis dahin 90 %igen Dampfbezug vom Kraftwerk für die Fernwärmeerzeugung ersetzen. So wie im Jahr 1999 und 2000 erreichen die Stadtwerke auch 2001 ein positives Jahresergebnis.



Die Stadtwerke nehmen die erste Erdgastankstelle im Havelland in Betrieb. 3 Betriebsfahrzeuge werden auf Erdgasbetrieb umgestellt.



Die 1. Internationale Brandenburg-Rundfahrt startet in Premnitz. Die von den Stadtwerken organisierte 1. Etappe wird zu einem großen Publikumerfolg.

### 2002

Die Umrüstung der Ersatz- und Spitzenanlage für Zweistofffahrweise wird vorbereitet und im Frühjahr 2003 abgeschlossen. Hierzu ist Hochdruckerdgas an die Heizstation heranzuführen.

Die Stadtwerke übernehmen die Betriebsführung für den Eigenbetrieb der Stadt Premnitz „Fit-Point“ mit Sauna, Fitness und Freibad. Besucher- und Umsatzzahlen entwickeln sich bis zum Frühjahr 2003 positiv.

Das Hochdruckerdgasnetz für die Industriefläche sowie das Mitteldrucknetz werden weiter ausgebaut und zum Ende des Jahres abgeschlossen.

Jetzt kann an jedem Ort in der Stadt Premnitz in den verschiedensten Druckstufen für Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden Erdgas angeboten werden.



Ausbau des Erdgas-Hochdrucknetzes für die Industriefläche.

### 2003

Die Standortenergiekonferenz soll die Stufe 2 des Energiekonzeptes erarbeiten, da die Versorgungssituation durch Wegfall und Insolvenz einiger Faserbetriebe inzwischen weiterhin kritisch ist. Der Wirtschaftsminister Junghanns steht nach wie vor zum Standort Premnitz.

Am 3. Juni begeht die Stadtwerke Premnitz GmbH ihr zehnjähriges Jubiläum.



## Erfolgreiche Betriebsführung durch die Stadtwerke Eine Attraktion für unsere Stadt – der Fit-Point wird 1 Jahr alt

Vor einem Jahr haben die Stadtwerke die Betriebsführung des Fit-Points übernommen. Das war keine leichte Aufgabe, denn die Anlagen müssen doch recht kostenintensiv betrieben werden. Dies betrifft sowohl die Kosten für die Wärmeversorgung als auch die Kosten für eine moderne Einrichtung sowie Instandhaltungs- und Verschönerungsarbeiten.

Nach einem Jahr können wir feststellen, dass der Fit-Point seit seiner Eröffnung eine Bereicherung für unsere Stadt geworden und auch geblieben ist. Viele Premnitzer, aber auch viele auswärtige Besucher nutzen gern Schwimmbad und Sauna oder halten sich mit den Fitnessgeräten in Form. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten haben wir jetzt auch mit unserem Kursangebot den Nerv der Gäste getroffen. Die Kurse für Entspannungstechniken sowie die Aerobic- und Stepkurse erfreuen sich überaus großer Beliebtheit. Diese Angebote werden wir auch weiterhin in vollem Umfang bereit stellen.

Und auch das Freibad mit seiner attraktiven Rutsche, dem großen Becken und den Beachvolleyballplätzen wird gern angenommen. Bei schönem Wetter ist es manchmal schon recht eng. Die hohe Akzeptanz des Fit-Points freut uns natürlich und wir werden mit weiteren Verschönerungsmaßnahmen, aber auch mit günstigen Preisen dazu beitragen, dass unsere Gäste gern wiederkommen.



Sauna und attraktive Kursangebote gehörten zu den Rennern im ersten Jahr des Fit-Points.

### SO ERREICHEN SIE UNS

#### Sekretariat

Margit Hahn

Telefon: 03386 2690-0

#### Kaufmännische Leiterin

Sabine Schmeichel

Telefon: 03386 269012

#### Kundenabrechnung und Verträge

Annett Köppen

Telefon: 03386 269015

#### Gasversorgung

Bodo Nürnberg

Telefon: 03386 269018

#### Wärmeversorgung

Frank Hahn

Telefon: 03386 269019

#### Störungsdienst

für Gasversorgung,  
Fernwärmeversorgung,  
Nahwärmeversorgung

Telefon: 03386 269026

### DAS 10-JAHRE-QUIZ

## Hier gibts was zu gewinnen!

### 1. Frage

Wann erschien die 1. Stadtwerke Zeitung?

### 2. Frage

Wie viele feste Mitarbeiter haben die Stadtwerke?

### 3. Frage

Wie heißt die Partnerstadt von Premnitz?

### Unsere Preise:

#### 1. Preis

eine Saisonkarte für das Freibad

#### 2. Preis

eine Monatskarte Fitness

#### 3. Preis

eine Fünferkarte Sauna

Schicken Sie Ihre richtigen Antworten bitte an:

Stadtwerke Premnitz  
Schillerstraße 2  
14727 Premnitz





Hanselinien.



Glashäuser mit exotischen Pflanzen.



Klettern macht Spaß.



Märchenstunde für die Jüngsten.



Auf dem Kletterkistenspielplatz.

## Lust auf Frankfurt (Oder)

Das ganze Jahr bietet die Odermetropole außergewöhnliche Natur, abwechslungsreiche Kultur sowie einen Grenzfluss, der eher verbindet als er abgrenzt. Drei Highlights – der Europagarten2003, der 23. internationale Hansestag und das 750. Stadtjubiläum, jedes Ereignis für sich schon ein Höhepunkt in der Geschichte der europäischen Grenzregion – laden unbedingt zu einem Besuch an die Oder ein.

Die Frankfurter feiern mit ihren Gästen aus der ganzen Welt ein ereignisreiches Jahr 2003. dabei geht es um großartige Traditionen, eine selbstbewusste Gegenwart und ein aktives europäisches Miteinander der beiden Zwillingsstädte an der Oder: Frankfurt und Slubice. Im Europagarten vom 9. Mai bis 5. Oktober können die Besucher den Wechsel der Jahreszeiten erleben. Dabei werden vor allem die beidseitigen Oderufer, einem grünen Brückenschlag gleich, den Städten ein attraktives Antlitz verleihen. Hinzu kommen verschiedene innerstädtische Parkanlagen auf beiden Seiten sowie die Insel Ziegenwerder inmitten des Flusses als Kulissen des modernen grenzüberschreitenden Landschaftsparkprojektes. Eingebunden in die Feierlichkeiten sind die vom 22. bis 25. Mai stattfindenden Hanse-Tage, die hier an der Oder zum ersten Mal in zwei Städten

und zwei Staaten zugleich stattfinden. Die Hanse der Neuzeit, 1980 von der niederländischen Stadt Zwolle ins Leben gerufen, knüpft an die Traditionen des alten Hansebundes an. Neben vielen anderen Veranstaltungen wird ein bunter Markt aller Hanse-Städte mit einem großen Angebot an Musikern, Gauklern und kulinarischen Überraschungen für einen touristischen und kulturellen Dialog sorgen. Die Höhepunkte des Jahres bilden zweifellos die Geburtstagsfeierlichkeiten der Stadt im Juli. Am 13. Juli verwandelt sich dann die gesamte Innenstadt zur Bühne für den großen Festumzug. Dieses bunte Spektakel, von unzähligen Frankfurterinnen und Frankfurtern gestaltet, lässt die spannende 750-jährige Historie der Hansemetropole in aufregenden und aufwendigen Bildern noch einmal aufleben. Begleitend dazu haben sich Frankfurt und Slubice für das Festjahr übersehbar herausgeputzt, Cafés und Restaurants laden überall zum Verweilen ein, Galerien und Museen an beiden Oderufern versprechen mit außergewöhnlich attraktiven Ausstellungen hochkarätigen Kulturgenuss.

SERVICE		Eintrittspreise auf Ziegenwerder	
Dauerkarte			10,00 EUR
Tageskarte/Flanierkarte		3,00/5,00 EUR	
Ermäßigte/Flanierkarte		2,00/3,00 EUR	
Kinder/Flanierkarte		1,00/1,00 EUR	



Gärten am Fluss.



Mediterraner Palmenstrand.



Die Nordbrücke.

## TYPISCH BRANDENBURG

INFO Aktuelle Veranstaltungstipps

**Rosengartenfesttage Forst**  
12.–16. Juni 2003,  
90 Jahre Rosengarten Forst  
[www.forst-informationen.de](http://www.forst-informationen.de)

**Hussitenfest Bernau**  
13.–15. Juni 2003 Hussitenfest mit Festumzug und mittelalterlichem Jahrmarkt  
Tel.: 03338 761919

**Fläming MusikFestival**  
14.–22. Juni 2003 Jüterbog, Konzerte in Kirchen und Klöstern  
[www.jueterbog-online.de](http://www.jueterbog-online.de) oder [www.kloster-zinna.sommermusik.de](http://www.kloster-zinna.sommermusik.de)

**Viva La Fiwa Finsterwalde**  
4.–6. Juli 2003 Viva La Fiwa Jugendtage in Finsterwalde mit Theaterworkshop, Workshop Inlineskatercontest, Drogenprävention, Partnerbörse, Workshop für Videoschnitt, Workshop künstlerische Gestalten, Workshop Ort der Stille  
[www.vivalafiwa.de](http://www.vivalafiwa.de)

**„Großer Preis von Deutschland“ in Cottbus**  
4. Juli 2003 Cottbus, ab 13.00 Uhr Radstadion mit Fahrern aus zehn Nationen  
[www.rsc-cottbus-rad.de](http://www.rsc-cottbus-rad.de)

**Choriner Musiksommer 2003**  
5., 12., 13., 20., 27. Juli und 16., 23., 30. August Kloster Chorin Hochkarätige Konzerte vom Dresdener Kreuzchor bis zu internationalen Sinfonie Orchestern in der Klosterkirche in Chorin  
[www.choriner-musiksommer.de](http://www.choriner-musiksommer.de)

**Brandenburger Klostersommer**  
Juni, Juli, August 2003 (jeweils an den Wochenenden) im Pauli-Kloster Brandenburg an der Havel mit „Rock'n Roll und Petticot“, „ORERation Rossini“ und „Casanova oder die Philosophie der Verführung“  
[www.event.theater.de](http://www.event.theater.de)

**750 Jahre Frankfurt (Oder)**  
13. Juli 2003 mit großem Festumzug, vielen Veranstaltungen und Europagarten  
[www.frankfurt-oder.de](http://www.frankfurt-oder.de) oder [www.europagarten.de](http://www.europagarten.de)

**Lausitzer Opernsommer**  
6.–8. August 2003 jeweils 20.00 Uhr Schloss Branitz „La vera constanza“  
13., 14. August 2003 jeweils 20.00 Uhr Stift Neuzelle „La vera constanza“  
E-Mail: [info@kleitz-wirth.de](mailto:info@kleitz-wirth.de)  
Tel.: 0355 5902929



## Positiver Jahresabschluss

Aufsichtsrat stellt Weichen für die nächsten Jahre

**Bereits zum vierten Mal in Folge konnten die Stadtwerke Premnitz GmbH einen positiven Jahresabschluss erreichen. 2002 war zwar nicht so erfolgreich wie das Vorjahr, es lag aber immer noch deutlich über der Planung.**

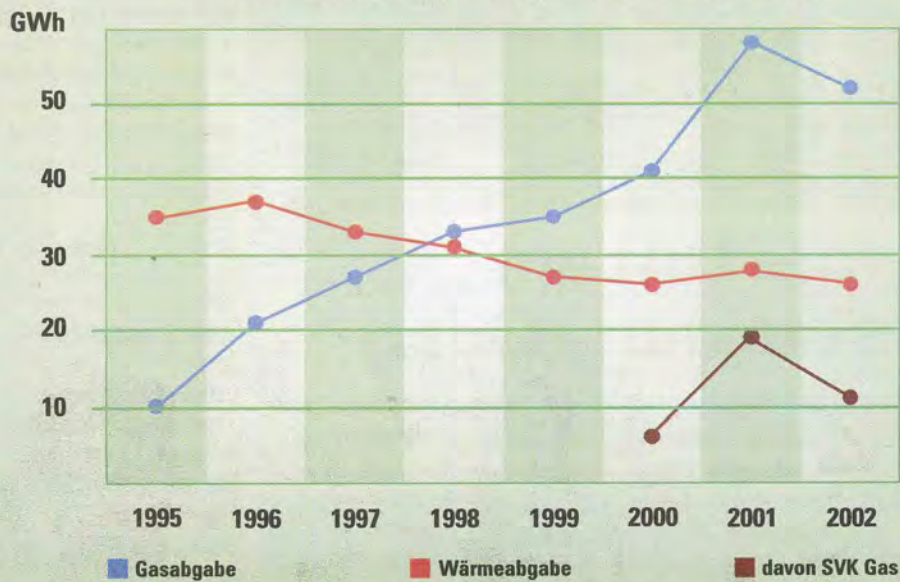
Nunmehr beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der Struktur der Fernwärmeversorgung bis 2015. Die weitere Entwicklung des Investitionsaufkommens der Stadtwerke wurde dem ab 2004 ge-

planten Wohnungsrückbau angeglichen, um die Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten. So werden vorerst keine Versorgungsleitungen demontiert, lediglich die Anschlüsse abgeklemmt. Bei eventuellen Neubauten für Wohnen oder Gewerbe stehen die Anlagen dann sofort wieder zur Verfügung.

Zukunftsorientiert wollen sich die Stadtwerke am Projekt „Zentralisierte Steuerung/Regelung von dezentralen Anlagen“ beteiligen. Dabei werden neueste Technologien in Richtung UMTS und Breitbandübertragung er-

probt. Das Berlin/Brandenburger Forschungsvorhaben teilt sich in neun Unterkapitel, wovon der Punkt „Steuerung dezentraler Versorgungsanlagen“ ein Thema der Stadtwerke Premnitz ist. Hier werden Steuerungs- und Messtechnik und die entsprechende Software entwickelt und getestet. Konkret geht es in diesem Projekt darum, dass eine Anlage von jedem Platz aus mit modernsten Kommunikationsmitteln gesteuert werden kann, also auch im Bereitschaftsdienst. Die Testphase wird bis 2006 gehen.

### Entwicklung der Energieabgabe in GWh



## Tolle Stimmung und Super-We Die Stadtwerke



Auch Bürgermeister Roy Wallenta stieß auf das Wohl der Stadtwerke



In der Fernwärmezentrale informierte sich die BRAWO über die Funktionsweise der 2001 modernisierten Wärmeübertrager.

## Weitere Verbesserung der Infrastruktur auf der Industriefläche Ausbau Gasnetz abgeschlossen

Die Stadtwerke haben den Netzausbau für Hochdruck-Erdgas abgeschlossen. Es wurden drei Reglerstationen gesetzt. Zwei regulieren die Gasversorgung der Spitzenanlagen in der Bergstraße und in der Friedrich-Engels-Straße. Zur Verstärkung des Mitteldrucknetzes erfolgte der Bau einer Reglerstation auf der Industriefläche. Diese verstärkt aus dem Hochdruckgasnetz das Mitteldrucknetz. Notwendig wurde der Bau, weil Anfragen von Sonderkunden kamen

und somit die Stadtwerke die Mitteldruckversorgung stabilisieren wollen. Dies ist ein wesentlicher Beitrag, um eine druckstabile Erdgasversorgung im



Mittels Kran wird das vormontierte Reglerhäuschen eingehoben.

Mitteldruckbereich auf der Industriefläche absichern zu können. Darüber hinaus ist auch das Hochdrucknetz geschlossen. Alle Voraussetzungen für die

gasseitige Kundenversorgung auf der Industriefläche sind somit geschaffen, jetzt muss es nur noch zu den individuellen Absprachen kommen.

## Landesregierung s Premnitzer Unternehmerrgemeinschaft

Am 19. Mai war Wirtschaftsminister Junghanns zu Gast bei der Unternehmerrgemeinschaft Premnitz. Hier gab es zwei positive Aspekte: 1. alle eingeladenen Unternehmen nahmen an diesem Treffen teil und 2. das Wirtschaftsministerium steht weiterhin positiv zum Standort. Wie sieht dieses Engagement der Landesregierung aber konkret aus? Dies zeigt sich in der Verbesserung der Infrastruktur durch Straßenbau, in der Unterstützung von Energie und Forschung, in der Mitarbeit beim Standortenergiekonzept und auch beim Grundstückserwerb, wo eine Freistellung von Altlasten erfolgt.

Minister Junghanns appellierte an die Unternehmen, dass auch eine positive Ausstrahlung von Premnitz ausgehen muss. Sicher nicht so leicht nachvollziehbar in der derzeitigen Situation. Aber der Standortvorteil, den

die Stadt in puncto Forschung bei der Faser- und Kunststoffverarbeitung sowie beim Recycling hat, soll stärker hervorgehoben werden. Dabei ist wichtig, bestmögliche Voraussetzungen für weitere Gewerbeansiedlungen zu schaffen. Dazu gehört das Energiestandortkonzept, das jetzt in seine zweite Stufe geht. Es muss endlich klar sein, wer am Energieverbund teil nimmt. Erst dann kann das Kraftwerk vernünftige Angebote machen. Und gerade hier gibt es noch erhebliche Diskussionen. Aber bevor die Energiesituation nicht geklärt ist, wird es auch keine Neuansiedlungen geben. Irgendwie drehen wir uns hier im Kreise. Die Stadtwerke haben sich jedenfalls klar für den Standort ausgesprochen und ihren Vertrag mit dem Kraftwerk verlängert.

Als weiterer positiver Ansatz kam das geplante Forschungs- und Entwick-



er erlebten unsere Gäste am 3. Juni beim Tag der offenen Tür der Stadtwerke Premnitz  
**luden ein, und alle alle kamen – Danke!**



am Preußenspiegel stieß Doreen Jenkiewicz mit den Stadtwerkern an.



Mit einem kleinen Programm erfreuten die jüngsten Premnitzer die Mitarbeiter und Besucher beim Tag der offenen Tür der Stadtwerke.



In der Schillerstraße konnte man beim Erdgasmobil viele Informationen rund um den modernen Energieträger erhalten.



Erdgas und Informationen tanken – auch die Fahrschule an der Havel besuchte die Mitarbeiter der Stadtwerke.

**ent zu Premnitz**  
 riet über das Energiestandortkonzept



Brandenburgs Wirtschaftsminister Junghanns (l.v.l.) hörte sich aufmerksam die kontroversen Standpunkte der Unternehmer an.

ungszentrum (FEZ) zur Sprache. Wie Bürgermeister Roy Wallenta erklärte, haben bereits drei Firmen verbindlich zugesagt, sich im FEZ zu engagieren. Die Investitionssumme liegt bei 10 Millio-

nen Euro. Bei einem positiven Verlauf der Verhandlungen kann das FEZ bis Mitte 2005 in Betrieb genommen werden. Die Zukunft für Premnitz muss also nicht unbestimmt sein.

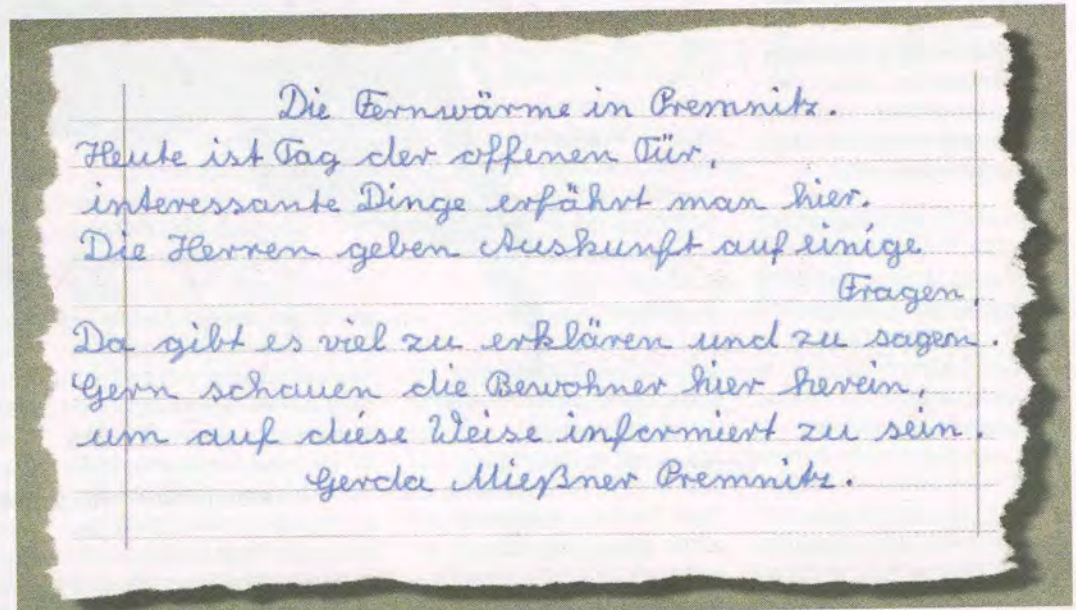
**Eine Ode an die Stadtwerke**



Mit neugierigem Blick kam Gerda Mießner in die Schillerstraße 2, um sich die Geschäftsräume der Stadtwerke anzu-

schaun. Hier standen alle Türen offen. Mit großem Interesse unterhielt sie sich mit den anwesenden Kollegen und stellte eine Menge Fragen. Wir hoffen, dass alle Fragen zu ihrer Zufriedenheit beantwortet wurden. Jedenfalls erklärte

sich Frau Mießner spontan bereit, aus gegebenem Anlass ein kleines Gedicht auf die Stadtwerke zu verfassen. Und dies gelang ihr fast aus dem Stand! Vielen Dank Gerda Mießner und weiterhin viele tolle Verse – Ihre Stadtwerke.





# Vom Pantoffelkino zu Multimedia

## Analoger Empfang weicht digitaler Variante

**Nur noch 7 Prozent der Heime in Deutschland (ca. 240.000 Wohnungen in Berlin und Brandenburg) empfangen ihre Fernsehprogramme über eine Hausantenne. Grund: Das Programmangebot ist zu klein und damit im Vergleich zu Kabel und Satellit unattraktiv. Aber nun bricht ein neues Zeitalter an. Das Zauberwort heißt DVB-T. Diese digitale Übertragungsvariante bringt neue, außergewöhnliche Möglichkeiten.**

Was bedeutet DVB-T eigentlich? Die Abkürzung steht für Digital Video Broadcasting-Terrestrial und kennzeichnet das über Antenne ausgestrahlte digitale Fernsehen. Es ermöglicht je nach Region die Übertragung von 18 bis 24 Fernsehprogrammen.

Wen betrifft die DVB-T-Umstellung? Zunächst die Haushalte, die noch über Zimmer- oder Dachantenne fernsehen. Dazu kommen noch die Antennennutzer mit Zweitgeräten in Haus und Wohnung bzw. im Garten- oder Wochenendhaus, die weder Kabel- noch Satellitenempfang haben, aber auch alle, die an portalem oder mobilem TV-Empfang interessiert sind, will DVB-T ansprechen.

Wie funktioniert digitales Fernsehen? Die elek-

tronischen Signale, die die Kamera erzeugt, werden nicht mehr „direkt“ weiterbehandelt, sondern nach einem bestimmten Code in digitale Impulse umgewandelt. Sie können auf Festplatte, CD-ROM oder DVD gespeichert werden. Mit geeigneter Software können sie relativ einfach bearbeitet (retuschieren, mischen, schneiden, etc.) und sogar digital übertragen werden: neuerdings eben auch terrestrisch – also über einfache Antennen.

Warum die Umstellung von analog auf digital? Die Verdopplung der Bildpunkte in horizontaler wie auch vertikaler Richtung erhöht die Auflösung, die große Bildflächen und ein kinoartiges Erlebnis ermöglichen – ein Qualitätssprung. Darüber hinaus wurde die analoge Verbreitungsart für die einzelnen Sender immer teurer und entsprechend unwirtschaftlich. Die neue Übertragungstechnik bringt: mehr Programme, bessere Bild- und Tonqualität, neue interaktive und multimediale Anwendungen. Der portable und in gewissen Grenzen auch mobile Empfang (im Auto, in Bussen oder Bahnen) ist auch möglich. Home-Banking, Home-Shopping, interaktive Spiele, E-Mail Service, aber auch Business-Kanäle und multimediale Guides bis hin zum Internetzugang gehören in wenigen Jahren zum Fernsehalltag.

Welche neuen Geräte sind nötig? Für den Empfang zu Hause benötigen die Zuschauer einen Decoder, der die digital gesendeten Signale in ihre ursprüngliche Form

bringt. Ähnlich dem Satellitenempfang kann man seinen Fernsehapparat mit einer sogenannten „Set-Top-Box“ digitaltauglich machen. Das Zusatzgerät schaltet man zwischen Antenne und Fernseher. Achtung: Jeder Fernsehapparat beansprucht ein eigenes DVB-T-Gerät.

**Was kostet das?** Einfache Boxen, mit denen mehr oder weniger nur Fernsehprogramme empfangen werden können, bietet der Handel mittlerweile bereits deutlich unter 200 Euro an. Höherwertige Geräte mit zusätzlichen Komfort- und Leistungsmerkmalen wie Internet-Zugang oder Steckschacht für Decoder-Karten (erforderlich für Pay-TV) sind entsprechend teurer – 250 bis 400 Euro. Übrigens erhöhen sich die Rundfunkgebühren nicht.

**Finanzierung:** Sozial schwache Haushalte bekommen eine Unterstützung. Sie können die Geräte entweder leasen oder in Raten zahlen. Die Rundfunkhilfe e. V. bietet dazu gemeinsam mit den Sozialhilfeeinrichtungen differenzierte Lösungen an.



**Noch Fragen?**

**01802 323999 oder**

**[www.ueberallfernsehen.de](http://www.ueberallfernsehen.de)**



## ENERGIE-BÜNDEL

### Dynamik pur – die schnellsten Sprinter

**Sie sind die schnellsten oder langsamsten, besonders kühl oder heißblütig – unsere vierbeinigen Nachbarn sind Meister im Energiesparen. Unsere heute beginnende Serie betrachtet die Tierwelt einmal unter dem energetischen Aspekt**

Eine in weiches Abendlicht getauchte Savanne. Ein Gepard schleicht sich auf bis zu 50 Meter an seine Beute an, beschleunigt in 4 Sekunden von 0 auf 100 km/h und hetzt dann mit bis zu 115 km/h hinter ihr her. Nach einer Jagd ist der Gepard so erschöpft, dass er eine halbe Stunde lang nicht in der Lage ist zu fressen. In dieser Zeit verliert er seine Beute häufig an Konkurrenten, wie Hyäne und Leopard. Hinzu kommt, dass Geparden keine Fettreserven besitzen und bei der Jagd sehr viel Energie benötigen.

So muss ein Gepard häufig schon nach 4 gescheiterten Jagdversuchen verhungern. Was viele nicht wissen: Ein Gepard tötet seine Beute nur, wenn er sie vorher selbst oder mit seinen Gefährten gehetzt hat, weil er seine Beute erstickt. Nach einer Hetzjagd sind die Sauerstoffreserven der Beute soweit aufgebraucht, dass der Erstickungstod nach wenigen Minuten eintritt. Geparde schaffen den Extremsprint allerdings nur über eine kurze Distanz von ca. 600 bis 800 Metern. Dies muss ihnen für einen Jagderfolg genügen. Der Gepardenkörper ist ganz auf die schnelle Fortbewegung eingestellt. Er verfügt über lange Extremitäten und eine extrem mobile Wir-



belsäule. Im Spurt können Geparde die Hinterbeine vor die Vorderbeine setzen. Die besonders großen Nasenlöcher sorgen für eine bessere Atmung und Sauerstoffversorgung bei den extremen Spurts. Geparde sind Meister im Energiesparen. Eine der wichtigsten Regeln in ihrem Leben heißt: vermeiden von Energieverschwendung! Die aufwendige Jagdtechnik, Tageshitze, das Versorgen von bis zu fünf Jungen: alles kostet die Gepardin wertvolle Energie. Der ganze Tagesrhythmus ist dem sparsamen Umgang mit der kör-

pereigenen Energie untergeordnet. Geparde sind nur morgens und abends sowie während der schattigen Tageszeiten aktiv. In der Mittagshitze wird generell geruht. So funktioniert das Gepardenleben, sofern keine Störungen eintreten. Mit der Atmung kühlen Geparde ihren erhitzten Körper nach den Spurts herunter, denn sie haben fast keine Schweißdrüsen. So verbrauchen sie weniger Flüssigkeit und haben außerdem keinen Körpergeruch.

## VERBRAUCHER-TIPPS

### Die schönsten deutschen Volkslieder ...



... sind jetzt auf einer einmaligen CD erschienen. Vier Brandenburger Chöre singen a-capella bis zu achttimmig ein breites Repertoire von lustigen und bewegenden Volksweisen in unterschiedlichen Sätzen. Der Spannungsbogen reicht vom Kuckuckslied, über „Ich ging e mol spaziere“ bis zu „In einem kühlen Grunde“ oder „Kein schöner Land“. Abseits von üblicher Verschlagerung und Verschrämmelung sind hier reine, glockenklare Lieder zu genießen, die man sonst kaum mehr hört, wie das lustige „Der Edelmann im Habersack“. Es singen Männerchor, Mädchenchor und es gibt gemischten Gesang – das alles wurde in der Berliner Christuskirche (sie steht für beste Akustik) und mit modernster Technik aufgezeichnet – ein Hörerlebnis.

**Für 9,00 EUR zzgl. Porto kann die Scheibe ab sofort bestellt werden bei:**



**SPREE PR, Spreeufer 6, 10178 Berlin oder unter [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com)**

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** die Stadtwerke Belzig, Bernau, Cottbus, Eberswalde, Finsterwalde, Forst, Frankfurt (Oder), Luckenwalde, Lübben, Neuruppin, Premnitz, Prenzlau und Zehdenick

**Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Spreeufer 6, 10178 Berlin  
Tel.: 0 30/24 74 68 35  
Fax: 0 30/2 42 51 04

**V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard

**Redaktionsleitung:** Petra Domke  
E-Mail: [Petra.Domke@spree-pr.com](mailto:Petra.Domke@spree-pr.com)

**Mitarbeit:** D. Brückner, J. Eckert, M. Lichtenberg, K. Maihom, A. Schmeichel

**Fotos:** A. Brinkop, M. Behringer, P. Domke, B. Henniges, M. Lichtenberg, G. Kundisch, H. Pohl, Pomnitz, LR, A. Schmeichel, D. Seidel, Werkfoto, Archiv

**Satz:** SpreeDesignService, G. Schulz (veranw.), P. Lindemann, H. Petsch, C. Thieme, D. Vulbrecht

**Druck:** G + J Berliner Zeitungsdruck GmbH

**Redaktionsschluss:** 23. 05. 2003

**Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.**



# DEM GESUNDEN IST JEDER TAG EIN FEST

## Kuren und Wellness in Brandenburg

**Gesundheit ist zweifellos eines der wertvollsten Güter, die der Mensch besitzen kann. Doch da dieses Gut natürlicherweise einer ständigen Veränderung unterliegt, sollte man stets bemüht sein, seine Gesundheit so gut wie möglich zu erhalten bzw. wiederzuerlangen.**

Das gilt ebenso für die Vorsorge als auch für die Rehabilitation. Kuren und seit einiger Zeit auch Wellnessprogramme haben sich im Bemühen um die Gesundheitspflege außerordentlich bewährt. Um heute Erholung

und Entspannung in attraktiver Kuratmosphäre zu genießen muss man nicht in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nah. Brandenburg hat sich als Kur- und Wellnessland längst einen Namen gemacht. Gekurt wurde hier schon im 17. Jahrhundert, als der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm zu den Heilquellen nach Bad Freienwalde, einer der ersten Gesundbrunnen Deutschlands, fuhr. Heute allerdings bieten die traditionellen Kureinrichtungen und Badeorte zunehmend auch Wellness-Konzepte zur lustbetonten Entspannung für Körper, Geist und Seele an. Well-

ness – ist eine uralte Idee, die allerdings erst vor 30 Jahren in Amerika ihren Namen bekam. Der bezeichnet ein ganzheitliches Lebenskonzept mit Langzeitwirkung und ist keine nur auf passive Entspannung gerichtete Regenerierung. Zur Wellness gehört es auch, Krankheitsrisiken eigenverantwortlich zu vermeiden und Belastungen des Alltags mit einem ausgewogenen Programm zu begegnen. Ärzte, The-

rapeuten, Sportlehrer, Ernährungsberater sowie Kosmetikspezialisten stehen einem dabei zur Seite. Sieben anerkannte Kurorte bieten sich im Land Brandenburg zu Kuren sowie Wellness- und Gesundheitsurlaub an.



### Elbtalklinik Bad Wilsnack

Kuren für Orthopädische Erkrankungen, Rheumatische Erkrankungen, Unfall- und Verletzungsfolgen sowie Wellnessurlaub als „Balsam für Körper und Seele“  
Telefon: 038791 30, [www.kmg.kliniken-ag.de](http://www.kmg.kliniken-ag.de)

### Reha-Klinikum „Hoher Fläming“ Belzig

Kuren nach Operationen des Haltungs- und Bewegungsapparates, bei Orthopädischen und Rheumatischen Erkrankungen, bei chronischen Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf-erkrankungen und Stoffwechselstörungen, Wellnessurlaub. Telefon: 033841 540

### HUMAINE-Klinikum Bad Saarow

Kuren, Wellness, „Urlaub“ vom Alltag, Thermal-Sole-Bad mit Moor- und Soleanwendungen bei Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, Herz- und Kreislauf-erkrankungen, Stress- und Berufskrankheiten, Vitalkuren. Telefon: 033631 8680

### Reha-Klinik Märkische Schweiz, Buckow

Fachkuren für Onkologische Erkrankungen, Kneippkuren, Wellnessurlaub, Heilfasten, Beautywochen. Telefon: 033433 550, [www.kneipp.de](http://www.kneipp.de), [www.Kurstadt-Buckow.de](http://www.Kurstadt-Buckow.de)

### Reha-Klinik Uckermark Templin

Kuren bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Stoffwechselerkrankungen.  
Telefon: 03987 7070

### Reha-Klinik Burg (Spreewald)

Kuren für innere Medizin, konservative Orthopädie  
Telefon: 035603 630, [www.mediclin.de](http://www.mediclin.de)

### BUCH-TIPPS

## Das Rekordbuch

Die kleine DDR war groß an Rekorden. Dieses Buch enthält weit über 1.500 Einträge über Superlative, Kuriositäten und Besonderheiten, die das Land und seine Menschen kennzeichneten. Auf unterhaltsame Weise lässt sich in diesem Buch Interessantes, Unbekanntes, Wissenswertes, Gewusstes und Vergessenes nachlesen. Welcher ist der meistgesehene DE-FA-Film, wo stehen die ältesten Bäume, das größte Haus, das einzige Arbeitslosenmonument? Welchen DDR-Artikel gibt es noch in den meisten ostdeutschen Haushalten? Welches Produkt veränderte in 40 Jahren

DDR nicht seinen Preis? Wie kam es, dass eine DDR-Mannschaft 1999 noch eine Medaille erhielt? Fragen, die das Buch neben vielen weiteren beantwortet und damit für viele nicht nur ein Stöbern in der eigenen Geschichte ist, sondern auch ein auf Fakten beruhender Rückblick auf ein Stück deutsche Vergangenheit.



## Hier gibt's was zu gewinnen!

### Wie alt wird Frankfurt (Oder) in diesem Jahr?

- A 750 Jahre
- B 800 Jahre
- C 850 Jahre

### Wie schnell beschleunigt ein Gepard von 0 auf 100 km/h?

- A in 4 Sekunden
- B in 6 Sekunden
- C in 10 Sekunden

### Wohin fuhr einst der Große Kurfürst zur Kur?

- A nach Bad Wilsnack
- B nach Bad Saarow
- C nach Bad Freienwalde

Die Preise werden zur Verfügung gestellt von den Stadtwerken Eberswalde

- 1. Preis: Bahr-Baummarktgutschein in Höhe von 100 EUR
- 2. Preis: Bahr-Baummarktgutschein in Höhe von 75 EUR
- 3. Preis Bahr-Baummarktgutschein in Höhe von 50 EUR

Ihre Lösung wie immer an:  
SPREE-PR  
Redaktion  
Stadtwerke Zeitung  
Spreeufer 6  
10178 Berlin

Die richtigen Antworten aus der Ausgabe 1/2003 mussten lauten:  
1c, 2a, 3b, 4b

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern des letzten Rätsels:  
1. Preis: Erich Sieg, Cottbus  
2. Preis: Hannelore Wierzba, Premnitz  
3. Preis: Angela Schönfeldt, Prenzlau

Letzter Einsendetermin:  
25. Juli 2003  
(Die Gewinner werden per Losentscheid ermittelt)



# Packt die Badehose ein – und ab zum Fit-Point

Wenn der Sommer so schön wird, wie der Frühling bereits war, werden die Außenanlagen des Fit-Points sicher wieder starken Zuspruch erfahren.

Damit sich die Besucher weiter wohl fühlen, wurde der Eingangsbereich renoviert. Aber auch die Außenanlagen wurden nach dem harten Winter wieder in Schuss gebracht.

Die ersten Badelustigen haben schon das Schwimmbecken getestet, dessen Wassertemperatur stets um die 24 Grad angeheizt ist. Die Freibadesaison geht bis September, wobei es im September vom Wetter abhängt, wie lange geöffnet ist.

Es gibt auch eine gute Nachricht für die Beach-Volleyballer: Die heiß umkämpften Plätze wurden um ein neues

Feld erweitert, so dass nunmehr vier Beach-Volleyballplätze für alle Sportfans bereit stehen. Diese wurden bereits am 11. Mai beim Pokal der Stadtwerke getestet, wo ein Teilnehmerrekord von 97 Mannschaften verzeichnet wurde, und für gut befunden.

Für die Ferienzeit ist ein Präventionstag in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei im Programm. Hier sind Vorführungen einer Hundestaffel geplant und es wird viele Informationen zur Arbeit der Kriminalpolizei geben. Sportangebote zur Selbstverteidigung runden diesen Tag ab.

Natürlich können auch in diesem Jahr wieder Nichtschwimmer Kurse besuchen, um die erste Stufe zu erlangen. Also freuen wir uns auf einen heißen Sommer und nicht vergessen: Packt die Badehose ein!



Die freundlichen Farben des neugestalteten Eingangsbereiches steigern schon die Vorfreude auf das Badevergnügen.

## VERANSTALTUNGEN UND PREISE

### Aktueller Sportveranstaltungs-kalender im Schwimmbad Alles am Beach – Volleyball und Soccer

15. Juni	MBS-Tour Vorrunde
25. Juni	Kreisolympiade
16. August	„Fenn-Blick-Turnier“
23. August	MBS-Tour Endrunde
29. August	Tunier zum Dachsbergfest
31. August	Sonnenstudio-Turnier

Parallel zum Beach-Volleyball werden bei einigen Veranstaltungen Beach-Fußballturniere durchgeführt.



Bis zur Beachvolleyball-WM 2007 in Berlin wird noch viel Schweiß in den weißen Sand tropfen.

### Preise Fit Point 2003

Öffnungszeiten Schwimmbad: 10.00–20.00 Uhr (bis Feriende)

Freibad	Tageskarte (Montag bis Freitag)	1,90
	Tageskarte (ermäßigt)	1,40
	Tageskarte (Samstag, Sonntag, Feiertage)	2,40
	Tageskarte (Samstag, Sonntag, Feiertage ermäßigt)	1,90
	Saisonkarte	57,00
	Saisonkarte (ermäßigt)	37,00
Sauna + Solarium	Tageskarte (90 Minuten vor Schließzeit)	1,00
	Gruppenkarte ab 8 Personen (ermäßigt)	1,30
	Tageskarte	5,90
	Tageskarte (ermäßigt)	3,90
	Tageskarte (Sommerrabatt vom 1. Juli bis 15. August)	3,90
	Fünferkarte	24,00
Fitness-Studio	Fünferkarte (ermäßigt)	16,00
	Gruppenkarte ab 8 Personen (1–6 Jahre)	1,00
	Sauerstoff je Saunabesuch	2,50
	Sauerstoffmaske (verbleibt beim Benutzer)	1,50
	Solarium (7 Minuten)	2,50
	Monatskarte (1.–6. Monat)	35,00
Kurse & Ermäßigungen	Folgemonat (7. Monat)	17,00
	Monatskarte Schüler, Studenten (1.–6. Monat)	30,00
	Folgemonat (7. Monat)	15,00
	Zehnerkarte (Fitnessraum Geräte)	45,00
	Zehnerkarte (Kursraum)	35,00
	Tageskarte Studio	6,50
Lifestyle-Card	69,00	
Kurse & Ermäßigungen	Kurse: Pro Person und Stunde bzw. aktuelle Angebote	5,00 bis 10,00
	Ermäßigungen für:	
	• Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres	
	• Schüler	
	• Studenten im Direktstudium	
	Weitere Informationen unter <a href="http://www.premnitz.de">www.premnitz.de</a>	